

Live through...

The story of the broken children's

Von tema

Kapitel 4: Hate - Hass

3. Hate – Hass

Ich bin gebrochen vom Krieg. Der Hass, welcher umherirrte und die Leute infizierte, war das Gefühl, welches ich mit am Meisten herbeisehnte. Ich sah den Krieg. Ich fühlte den Krieg. Ich roch den Krieg. Ich war da. Sah die Menschen, die sich gegenseitig abgeschlachtet haben. Und das alles im Alter von 4 Jahren. Doch auch wenn das Ende des Krieges bekannt gegeben wurde, wütete er immer noch. Wir würden ihn weiter am Leben lassen. Ich würde ihn überleben. Meine Eltern gaben mir den Namen Hope für die Hoffnung, dass der Krieg bald beendet werden würde. Doch ich hassten den Namen, weil ich wusste, dass es keine Hoffnung gab.

Als meine kleine Schwester auf der Welt kam, verlor ich an Wert. Meine Mutter liebte sie abgöttisch und doch musste ich die gesamte Zeit auf sie aufpassen. Dann starb meine Mutter, weil eines dieser abartigen Individuen sie gefressen hat. Meine kleine Schwester denkt, dass sie nur getötet wurde, aber ich weiß es besser. Sie haben sie beim lebendigen Leibe verspeist. Ab da an nannte ich mich Nici, wie meine Mom.

Mein Vater wollte mit jedem Opfer, dass er verspeiste die Seele meiner Mom weiterleben lassen oder so, aber ich tat es nur aus Hass. Ich hasste alle. Ganz besonders meinen Vater, weil er nicht in der Lage war unsere Gemeinschaft zuführen.

Und dann kam da dieser kleine Junge, welcher ihn für seine Mutter umbrachte. Ich war fasziniert. Er würde mir bestimmt noch eine Menge Spaß bringen, das wusste ich.

„Madame. Es ist an der Zeit aufzustehen“, sprach eine junge Dame und hielt Nici ein Kleid hin. Genüsslich streckte Nici sich und schwang ein elegantes langes Bein aus dem Bett. Nackt stand sie nun vor der Bediensteten und ließ sich ihr Kleid geben. Eine weiter kam und gab ihr die Schüssel mit warmen Wasser. Zart tauchte Nici ihre Finger in das Wasser und schlug der Frau die Schale aus der Hand. Das Wasser ist zu heiß, du Hure! Willst du, dass meine schöne Haut verbrannt wird“, schrie sie aufgebracht und schlug der Frau in Gesicht. „Es tut mir Leid, Madame“, begann sie. Nici schnaubte abfällig und zog sich ihr Kleid über. Sie ging runter zum großen Tisch und setzte sich. In diesem Moment km Sakura herein gestürmt. Nici sah ihre geröteten Wangen und den verträumten Blick. Sie wusste sofort, dass sie wieder an ihn gedacht hat. Doch bald wird sie verheiratet sein. Ich werde ihr einen guten Mann aussuchen, dachte sie und grinste hämisch.

Der Kampf in der Arena war im vollen Gange, aber Sasuke steckte in Schwierigkeiten. Nici hatte Sakuras Verhalten bemerkt. Auch die Blicke von den beiden und eine Eifersucht machte sich breit. Sein Blick, welcher mehr als tausend Worte sprach, war nur für ihre kleine süße Schwester. Warum sah er sie nicht so an? Doch wenn sie erst mal verheiratet waren, dann würde er ihr gehören. Sie grinste fies und stand nun auf, um besser Sicht auf Sasuke zu haben. Er lag auf dem Boden und hielt sich sein linkes Bein, welches stark blutete. Der Stier scharrte mit seinen Hufen und machte sich bereit für den nächsten Angriff. Sasuke sah zu dem Schwert und streckte wieder sein Arm danach aus.

Ein Junge rannte aus dem Gebüsch, schnappte sich das Schwert und gab es Sasuke. Mit einer ruckartigen Geschwindigkeit drehte er sich zu dem Stier, welcher wieder mit seinen Höhnern auf ihn zu preschte und rammte das Schwert in den Kopf von dem Tier. Durch den Schwung, welches das Tier hatte, konnte Sasuke nicht so schnell ausweichen und versuchte den jetzt nun toten, aber noch zuckenden Stier von sich runter zudrücken. Er schaute zu dem Jungen, welcher leicht lächelnd und außer Atem fast neben ihn stand.

Sasuke riss die Augen auf und brachte einen erstickenden Schrei zustande, als er den Wolf sah, welcher auf den Jungen zu rannte. Erschrocken drehte sich der Junge um, aber der Wolf hatte schon zugebissen und zerfleischte jetzt den Arm des Jungen. Er schrie und versuchte sich loszureißen. Das Blut bedeckte den Boden und Sasuke spritzte es ins Gesicht. Er löste sich aus seiner Starre und drückte so stark gegen das große Tier, bis es endlich neben ihn lag. Sasuke versuchte sich trotz seiner Wunde am Bein aufzurichten und stürmte auf den Wolf zu, welcher nun den Kopf des Jungen zwischen hatte. Ein ekliges knacken verhiieß, dass der Wolf den Kopf des Jungen geknackt hat. Bevor er aber weiter kam, bekam er eine Faust von Sasuke gegen seine Schnauze. Sasuke packte seinen Arm um seinen Hals und drehte ihn, wie der andere Kämpfer es getan hat, das Genick schwingvoll um.

Nici sah amüsierend, dass Sasuke überlebt hat und hörte dann den erleichterten Seufzer von Sakura. Schade um den kleinen Jungen. Sie hatte gedacht, dass er mehr zeigt, als das bisschen, aber so ein Kämpfer wie Sasuke kam nun mal nicht oft vor. Sie schaute auf die Kämpfer, welche sich nun in einer Reihe stellten. Der Kämpfer, welcher Sasuke vor dem ersten Wolf beschützt hatte, stützte ihn und sagte etwas. Sasuke nickte leicht und schaute nun zum Podest. In Nici brodelte wieder die Eifersucht, als sie sah, mit welcher Sehnsucht Sasuke zu ihrer kleinen dummen Schwester sah. Sie schluckte die Wut runter und räusperte sich. „Brüder und Schwestern. War das ein Kampf nach eurer Art“, rief sie und die Menge jubelte. „Von den einstigen 26 Kämpfern sind nun die 9 wahren Kämpfer übriggeblieben. Mögen wir auf ihnen ein Fest feiern, was den Boden erbeben lässt!“ Die Menge jubelte noch mehr und Nici grinste wieder. Sie winkte noch ein mal und ging dann raus.

Sie war fertig für das Fest, aber sie hatte vorher noch was zu erledigen. Sie musste ihrer Schwester wieder eine Lektion erteilen und Sasuke dafür, dass er nicht sie so ansah, wie er Sakura erblickte. „Bringt mir meine liebende Schwester“, rief sie und eine Wache nickte. Sie ging in den Speisesaal und Sakura kam auf sie zu. Sie sah hübsch aus mit dem Kleid, welches sich an ihre Figur schmiegte und den rosa Locken, die ihr Gesicht umrahmten. Sie war auch leicht geschminkt und Nici wusste für wen sie sich so hübsch gemacht hat.

„Komm meine Schwester. Ich habe eine Überraschung für dich“, sprach Nici und lächelte Sakura an. Diese sah überrascht nach oben und nickte vorsichtig. Nici nahm Sakura bei der Hand und führte sie langsam nach draußen und in die Arena hinein. Sakura keuchte erschrocken auf, als sie Sasuke sah. Er war an den Händen und am Hals mit Ketten befestigt und erblickte Sakura genau so erschrocken, wie sie. Nici grinste schon hämisch.

Sie ließ ihre Schwester los und ging zu Sasuke. „Eine schöne Überraschung, oder“, fragte Nici und packte Sasuke am Kinn, damit er in dem Licht gut zusehen war. „Ich habe den Blick gesehen, mein Lieber“, zischte Nici boshaft und ließ sein Kinn los. „Na... Sie sieht bezaubernd aus. Und? Du willst sie bestimmt so richtig schön ficken.“ Nici holte aus und schlug Sasuke mit der flachen Hand in das Gesicht. „NICHT“, schrie Sakura und presste sich die Hand vor dem Mund.

Erschrocken blickte Sasuke auf, während Nici lachte und zu Sakura ging. „Lass sie in Ruhe“, zischte Sasuke und hoffte, dass Nici sich ihm nun zuwendete. Das tat sie auch. „Wie war das“, fragte sie böse und winkte eine Wache heran. Sie ließ sich von ihm den Schlagstock geben und schlug mit voller Wucht gegen Sasukes Rippe. Sasuke keuchte schmerz erfüllt auf und ließ den Kopf hängen. „Brecht ihm alle Knochen. Lasst meine Schwester zu sehen. Wenn ihr fertig seid, dann bringt sie in ihr Gemach. Dort wird sie auch für den Rest des Abends bleiben“, zischte sie und ging nun endlich zum Fest.

Warum hat er sie beschützt? Wieso? Sie hörte einen Schmerzensschrei, dann hörte sie die qualvollen Schreie von Sakura. Nici blieb stehen und schaute zurück zur Arena. Dieser Schrei.

Nici schloss ihre Augen und sah ihre Mutter. Wie sie sie mit panischen Augen ansah, als die drei Leute sich auf sie stürzte. Wie Nici unter dem Bett den kleinen Bündel, indem Sakura lag, fester an ihren Körper presste. Die Schreie, welcher von ihrer Mutter ausgingen, als die Menschen anfangen zuerst ihre Finger zu fressen und dann mit ihren Beinen weiter machten. Nici hörte sie nur noch Schreien. Sah das Blut, welches von ihrer Mutter war und die Knochen, welche langsam zum Vorschein traten, während die Leute mehr Fleisch von ihr fraßen. Die Angst, dass diese Leute sie finden würden.

Erschrocken blickte Nici auf und fasste sich an die Wange, welche feucht war. Wann hatte sie angefangen zu weinen. Ein weiterer Schrei ließ sie aufschrecken, aber die Eifersucht, dass Sasuke immer noch Sakura diese Blicke schenken würde, waren größer als das Mitleid mit den beiden. Mit dieser zarten Blume, welche man Liebe nannte. Nici trat auf eine der Blumen und spuckte drauf. Wegen ihr. Nur wegen Sakura hatten diese Leute die drei gefunden. Hätte diese dumme Göre nicht geweint, dann wären sie nie in den Raum gekommen. Dann hätten sie nie Mutter...

Nici stockte und ging geradewegs zum Zelt, worin ihre Familie ausgiebig den Kampf feierten. Morgen würde dann die zweite Runde anfangen, aber Sasuke kann leider nicht an dieser Runde teilnehmen. Somit würden die beiden sich nicht sehen. Nici fing wieder an zugrinsen, während sie das Zelt betrat.

Am nächsten morgen ging Nici gut gelaunt runter in den Speisesaal und setzte sich zufrieden an den Tisch. Leise schlüpfend kam Sakura hinzu und beachtete Nici mit keinem Blick. Sie sah stur gerade aus. Ihre Augen waren rot vom ganzen weinen. Ihre Haare zerzaust und ihre Kleider zerknittert und faltig. Nici freute es Sakura so fertig zu sehen. Jetzt würde sie Sasuke in Ruhe lassen und er würde sie vergessen. „Hast du gut geschlafen“, fragte Nici zuckersüß aber sie bekam nur ein Schluchzer, was Nici noch mehr freute. Doch auf ein mal lachte Sakura und kicherte vor sich hin. „Was ist so

los“, fragte Nici bissig und Sakura blickte auf. „Du wirst es nie schaffen, dass er dich ansieht“, flüsterte Sakura und sah ihr fest in die Augen. Schwerfällig schluckte Nici und stand auf. Mit voller Wucht schlug sie Sakura in das Gesicht und sah sie hasserfüllt an. „Das ist mir scheiß egal. In zwei Jahren gehört er sowieso mir“, zischte Nici und verließ den Raum.

Die Wachen stellten sich stramm hin, als sie Nici erblickten und nickten ihr zu. Nici nickte zurück und ging durch den Gang, wo die Kerker waren. Es stank furchtbar nach Blut, Kot, Urin und Tod, aber das störte sie nicht. Schnurstracks ging sie zur letzte Kammer und schaute durch die Gitter durch. Sasuke lag genau vor den Gittern und rührte sich nicht. Ratten liefen über sein mit Wunden befleckten Körper. Sein Atem ging unregelmäßig und sein Arm stand in einem ungewöhnlichen Winkel von seinem Körper ab. „Wache“, rief Nici und sofort tauchten zwei auf. Die restlichen Gefangenen schauten aus ihren Gittern und erbleichten sobald sie Nici sahen. Rechts neben Sasukes Kerker war der Mann, welcher ihn gerettet und gestützt hatte. Nici ging auf ihn zu und grinste ihn schelmisch. „Bringt ihn in das Krankenzimmer. Der Doktor soll sich seine Wunden ansehen“, sprach Nici, aber wendete ihren Blick nicht von dem muskulösen Mann vor ihr ab. „Er wird nicht kämpfen können“, sprach dieser und blickte Nici ernst an, während diese aber nur verspielt über seine Brust fuhr. „Er war böse“, hauchte Nici und grinste nun wieder hämisch. „Nur weil er sie nicht begehrt“, fragte er unverwandt und Nici krallte sich mit ihren Fingernägeln in seinen nackten Oberkörper und zischte ihn böse an. Er grinste nur und verzog sich wieder in den Schatten.

Zwei Jahre waren vergangen und dieses Jahr sollte für Nici ein gutes Jahr werden. Sakura ist 16 Jahre alt geworden und somit Heiratsfähig. Nici hatte ihr schon einen guten Mann ausgesucht. Kräftig und trotz nicht davor seine Frau zuschlagen, wenn sie nicht das macht, was er will. Und dann auch noch Sasuke. Er wird bald 18 Jahre alt und würde dann reif genug sein, um zu heiraten und das würde Nici sofort ausnutzen. Er hat sich gut weiter entwickelt und ist so reif geworden, dass Nici sich kaum noch beherrschen konnte, wenn sie ihn immer kämpfen sah. Zwei Jahre haben sich Sakura und Sasuke nicht gesehen, dafür hat Nici persönlich gesorgt.

„Guten Morgen meine herzallerliebste Schwester“, sprach Nici zuckersüß. Nici hasste sie. Sie war zu einer wunderschönen Frau geworden und nicht wenige Männer blieben an ihrem Anblick hängen. Doch das würde sich ändern, wenn sie erst mal geheiratet hat. „Wir werden heute ein Fest veranstalten. Dort wirst du deinen baldigen Ehemann kennenlernen“, sagte Nici und grinste, während sie Sakuras erschrockene Miene sah. Ein trauriger Seufzer erklang aus Sakura und sie blickte Nici an. „Wer ist es“, fragte Sakura und Nici konnte in ihren Augen lesen, dass sie wusste, wer es nicht sein würde. „Brad. Er wird dir ein guter Ehemann sein. Da bin ich mir sicher“, sagte Nici und Sakura keuchte erschrocken auf. „Brad? Er hat doch seine Frau totgeschlagen. Und... als kleines Kind hat er Hunde in Brand gesteckt und kleine Babys gebrandmarkt.“ „Ach was liebe Schwester. Ich glaube, dass er schon lange damit aufgehört hat“, sumnte Nici fröhlich und stand auf.

Sie winkte eine Wache herbei, welche sofort kam und mit gesenktem Kopf ihr gegenüberstand. „Macht meinen baldigen Ehemann bereit. Er darf das Fest doch nicht verpassen“, sprach Nici, während sie Sakura ansah. Sie konnte in ihren Augen den Schmerz lesen und das beruhigte sie ungemein. „Nun geh Schwester und mach dich

fertig“, sagte Nici spitz und winkte mit ihrer Hand. Sakura nickte und ging ab.

Langsam trat Nici an die Gitter heran und schaute hinein, während sie diese umfasste. Die Dunkelheit in der Zelle war so stark, dass sie nicht das geringste sehen, nicht mal erahnen konnte.

Die Wache stand neben ihr und klimperte mit den Schlüsseln, bis er den richtigen gefunden und ihn klirrend in das Schloss gesteckt hat. Das kalte Gitter an ihren Fingern bereitete Nici eine Gänsehaut und die Vorfreude auf das Fest ließ sie leise lachen. Das wird ein Spektakel, dachte sie und ging einen Schritt in die Zelle.

„Was willst du“, erreichte sie ein kaltes erschauerndes Zischen, was so viel Hass inne hatte, dass Nici noch ein kalter Schauer über den Rücken lief. „Heute ist ein großes Fest und du bist recht herzlich eingeladen“, sprach sie und versuchte ihn irgendwo in der Dunkelheit auszumachen, aber sie sah nichts. Nicht ein mal eine Bewegung. „Tze. Was soll ich auf ein Fest“, fragte er und sie dachte, dass sich etwas bewegt hätte.

Langsam ging Nici wieder aus der Zelle, bevor sie sich noch al sachte umdrehte und sprach: „Es ist Sakuras Hochzeit.“ Eine Bewegung. Dann war er aus dem Schatten getreten und sah sie dunkel an. „Ist das schon wieder eines deiner Tricks“, fragte er zischend, aber Nici schüttelte lachend ihr Haupt. „Nein... Das ist mein voller ernst! ... Bringt ihn in ein freies Gemach und sagt de Frauen, dass sie ihn fertig machen sollen. Er wird mit auf dieses wunderbare Fest kommen“; sprach sie entzückt. Die Wache nickte und ging in die Zelle.

Nici betrat das Zelt. An ihrer rechten Seite ging Sakura. Ihr Kleid war dreckig und ihre Haare zerzaust und wild. Nici hatte es nicht ertragen können, als Sakura aus ihrem Gemach kam und einfach nur bezaubernd aussah. Deswegen hatte sie sie an den Haaren gepackt und in den Dreck geworfen. Sakura hatte dazu nichts gesagt, ist einfach aufgestanden und hat sich neben sie gestellt. Sie hatte sich mit solchen Attacken schon abgefunden. Auch mit dieser Hochzeit. Nici blickte hasserfüllt zu ihr, doch auf ein mal erhellte sich der Blick von Sakura und sie blieb stehen. Nici folgte ihrem Blick und sah dort Sasuke stehen. Seine Haare waren noch so wild wie vorher, aber der Dreck war weg und das verkrustete Blut. Die Kleidung stand ihm so gut, dass jedes weibliche Augenpaar ihm gehörte und als sie sah, welches strahlen in seine Augen kam, musste sie hart schlucken. Er sah Sakura an. Ihm war es egal, dass sie dreckig war und zerzauste Haare hatte.

Mit Eifersucht im Schlepptau ging Nici zu ihrem Sitz und zog Sasuke mit sich, welcher ihr gehorchte. Sakura saß auf ihrer linken und Sasuke nun auf ihrer rechten. Beide blickten stur gerade aus. Sie schienen gemerkt zu haben, dass es nicht gut ist und welche Wut Nici schon wieder gepackt hatte. Nici winkte Brad zu sich. Er war verdammt groß und muskulös. Sein Gesicht war plattgedrückt und die Nase krumm. Nici erinnerte sich, wie sein Vater ihm immer mit einer Bratpfanne in das Gesicht geschlagen hat, sobald Brad wieder was falsches angestellt hatte. Ach, das waren noch Zeiten, dachte Nici und bedachte Brad mit einem eindeutigen Blick. Dieser kam auf die drei zu und ließ sich mit einem kräftigen Rums auf den Stuhl fallen, welcher bedrohlich unter ihm knackte.

Nici war zufrieden mit ihrem Werk. Sie blickte zu Sasuke, welcher weiter stur nach gerade aus sah und ein verspieltes Grinsen kam über ihre Lippen. „Du wirst heute Nacht nur mir gehören“, flüsterte sie und sah wie Sasuke sich auf seine Lippen biss und die Hände zu Fäusten ballte. „Mach dir keinen Kopf um Sakura. Sie wird genauso

viel Spaß haben wie du.“

Das wars mal wieder^^ konstruktive Kritik ist erlaubt^.^

lg tema